

SIEMENS

A&D SE SP3
Karlsruhe

Produktinformation

PROGRAF AS+/NT

Var. **V4.00**

Stand: Januar 2001

Deskriptoren

TELEPERM M, AS-Projektierung

Zusammenfassung

Vorliegende Produktinformation bezieht sich auf die Software-Pakete:

Name	Version	Produkt-Nr. (MLFB)
PROGRAF AS+/NT	V4.00	6DS5 255-1CX
PROGRAF AS+/NT Upgrade	V4.00	6DS5 255-1CX00-4XX4

Beschreibung:

Bedienungsanleitung PROGRAF AS+	deutsch	C79000-G8000-C450
Instructions PROGRAF AS+	engl.	C79000-G8076-C450

Die Handbücher müssen bei Bedarf extra bestellt werden.

© SIEMENS AG 1996-2001
Änderungen vorbehalten
Subject to alteration
Sous réserve de modifications
Con riserva di modifiche

1 Lieferumfang

Die Lieferpakete 6DL5 255-1CX und 6DL5 255-1CX00-4XX4 bestehen jeweils aus:

1 CD mit PROGRAF AS+/NT Softwarepaket in deutscher und englischer Sprache	V4.00
Softwareschutz (1 Dongle für parallele Schnittstelle)	
Produktinformation	

wahlweise zu installieren

Bei einem Upgrade muß der alte Dongle zurückgegeben werden.

2 Leistungsumfang

- Grafischer Funktionsplaneditor mit AUTOROUTER
- Programm editoren für TML, ORPA, STEP und LAYOUT
- Checkprogramme für TML, ORPA, STEP und LAYOUT
- Rückübersetzen und Dokumentieren von installierten AS-Strukturen
- Deltaliste: Differenz der AS-Rückübersetzungen zur PC-Datenbankstruktur
- Konsistente Datenbasis für die Automatisierungssysteme
- Geschlossener Datenkreislauf
- Projektspezifische Bibliotheken
- Grafische FUP-Dokumentation nach dem WYSIWYG-Prinzip
- Gesamtdokumentation und selektive Dokumentation
- Kopplung für Laden, Archivieren und Online-Änderungen über CS 275 sowie PROFIBUS-TM
- Zentraler Projektierungsarbeitsplatz
- Zentraler Online-Inbetriebsetzungsplatz
- Datenexport nach PROGRAF OS, OS 520, OS 525, ...
- Datenimport von HW-Plan
- Archivieren (komprimiert) und Dearchivieren

2.1 Funktions- und Leistungsmerkmale im Vergleich zu PROGRAF AS+

Das Programmpaket PROGRAF AS+/NT ist unter dem Betriebssystem Microsoft Windows NT 4.0 ablauffähig.

Zu dem ausschließlich auf PC mit Betriebssystem Microsoft Windows 3.1 betreibbaren Vorgängerprodukt PROGRAF AS+ ist es sowohl funktions- als auch datenkompatibel, d.h. die Daten können wahlweise mit beiden Versionen bearbeitet werden.

Bedingt durch das neue Betriebssystem entfallen bei PROGRAF AS+/NT die von PROGRAF AS+ bekannten Probleme mit dem verfügbaren DOS-Speicher.

2.2 Funktionseinschränkungen im Vergleich zu PROGRAF AS+

Bis auf die folgende Ausnahme deckt PROGRAF AS+/NT derzeit die gesamte Funktionalität von PROGRAF AS+ ab:

- Grafische Dokumentation von STEP-Modulen

Diese Funktion ist voraussichtlich ab 04/2001 verfügbar und wird dann im Internet per Download bereitgestellt bzw. kann auch bei Bedarf über die TELEPERM M – Hotline angefordert werden (Tel. +49 (0) 721 595 4400).

3 Einsatzbereich

PROGRAF AS+/NT löst das vielfach bewährte, jedoch nur unter dem Betriebssystem Microsoft Windows 3.1 ablauffähige Engineeringwerkzeug PROGRAF AS+ ab und ist zu diesem sowohl funktions- als auch datenkompatibel.

Datenkompatibilität bedeutet, dass die Datenstrukturen der mit PROGRAF AS+/NT und PROGRAF AS+ erzeugten Anwenderdaten übereinstimmen. Demzufolge können mit PROGRAF AS+ erstellte Anwenderdaten in PROGRAF AS+/NT weiterbearbeitet werden und umgekehrt.

PROGRAF AS+ ist freigegeben für die Automatisierungssysteme:

AS 230 / AS 230K, AS 235, AS 235 K, AS 235 H sowie AS 388/TM und AS 488/TM

Wichtige Hinweise / Einschränkungen:

- Der uneingeschränkte Betrieb von PROGRAF AS+ mit dem AS 235 ist bei Verwendung der Systemsoftware Ausgabe F03.05 oder G01.07 sichergestellt.
- Alle AS-Systeme ab Variante E mit ladbarer Systemsoftware sind zwingend auf die Systemsoftware größer/gleich Ausgabe F03.02 hochzurüsten, wenn Ladesequenzen über TTY oder Bus in das AS geladen werden sollen.
- Mit den bisherigen AS 230 Varianten B, C und D kann ein Rückübersetzen der AS-Struktur durchgeführt werden. Ein Onlinestrukturieren dieser Varianten ist erst ab der Variante D3 möglich.
- Der Hauptspeicherabzug bei den Varianten B, C und D ist auf das Format des AS 230 E oder größer umzusetzen, da PROGRAF AS+ nur das AS-Diskettenformat ab Variante E lesen kann.
- Onlinestrukturierungen und Laden über TTY-Emulator ist erst ab der Variante D3 mit folgenden Einstellungen möglich:
 - 1200 Baud
 - mit Bildschirmaktualisierung
 - mit Fehlerstop

Ab der Variante E von AS 230 / 230 K ist eine maximale Baudrate von 4800 möglich.

- Bei älteren AS-Strukturen kann es vorkommen, daß die Rückübersetzung abbricht, da in der Struktur unverträgliche Strukturelemente vorhanden sind, die zuvor im AS zu beseitigen sind (z.B. Verwendung alter AFB Name als SFB Name, gleiche Bausteinnamen, gleiche Elementnamen, ...).
Hinweise über Fehler in der AS-Struktur sind im Rückübersetzerprotokoll enthalten; alle mit "F:" gekennzeichneten Informationen verhindern eine Rückübersetzung.

3 Installationshinweise

3.1 Gerätekonfiguration

Personal Computer mit:

- Grafikkarte mit minimaler Auflösung von 1024 x 768 Bildpunkten (bei ≥ 32768 Farben)
- Farbmonitor, hochauflösend (aus ergonomischen Gründen mindestens mit 19"-Bildschirmdiagonale)
- Diskettenlaufwerk 3,5"
- Diskettenlaufwerk 5,25" (zum Lesen von AS-Disketten)
- Postscript-fähiger Drucker

Software:

- Microsoft Windows NT 4.0 (nicht im Lieferumfang von PROGRAF AS+/NT enthalten!)

3.2 Installieren

Das Installationsprogramm SETUP.EXE von PROGRAF AS+/NT befindet sich auf der Liefer-CD im Katalog \SW\PROGRAF. Es muß unter Windows NT im Explorer durch Doppelklick auf Setup.exe gestartet werden.

Die weiteren Aktionen werden anschließend in den einzelnen Menüs erläutert.

Ablauf:

- Nach der Abfrage der Sprache für den Installationsvorgang wird das Setup für PROGRAF AS+/NT gestartet.
- Auswahl des Ziellaufwerks für die PROGRAF-Systemkataloge (Iw:\PROGRAF\...)
- Das Setup für die Installation des Dongle-Treibers wird gestartet (Hardlock).
- Nach der Abfrage der Sprache für den Installationsvorgang wird das Setup für die Installation des N-AT/N-PCI – Treibers gestartet (NAT-NPCI).
- Eingabe der Hardware-(I/O-)Adresse für die N-AT – Anschaltbaugruppe (bei Verwendung der N-PCI ist diese Eingabe irrelevant, da sie vom Treiber selbst ermittelt wird).
Soll diese I/O-Adresse nachträglich geändert werden, muß der Treiber deinstalliert und anschließend über \SW\NAT-NPCI\Setup.exe neu installiert werden.
- Abschließend fordert das Setup-Programm von PROGRAF AS+/NT einen Neustart des PC an.
- Nach diesem Neustart muß ein PROGRAF AS – Arbeitsplatz eingerichtet werden. Dazu muß das Programm Iw:\PROGRAF\SYSTEM\SETUP\Setup.exe gestartet werden. Dieses bietet auch Installationshinweise an. Diese sollten beachtet werden, wenn es Probleme geben sollte, z.B. auf PG740.

Diese Hinweise zur Installation können auch direkt im Startmenü von PROGRAF AS+/NT unter Hilfe/Installationshinweise aufgerufen werden.

Im Katalog \PROGRAF\SYSTEM liegt eine Datei S7ONLIX.DLL, die für Anschluß an PROFIBUS-TM benötigt wird. Falls auf dem PC bereits STEP 7 vorhanden ist, kann diese DLL im PROGRAF-Katalog gelöscht werden.

3.3 Deinstallieren

Um das Software-Paket PROGRAF AS+/NT komplett von Ihrem PC zu entfernen, müssen folgende Schritte durchgeführt werden:

- Dialog "Start → Einstellungen → Systemsteuerung → Software" öffnen.
- "PROGRAF AS+ /NT V4.00" auswählen und entfernen
- "Hardlock Device Driver" auswählen und entfernen (Auswahl Automatisch)
- "NAT-NPCI" auswählen und entfernen
- Die von PROGRAF AS+/NT installierten Schriftenarten müssen mit dem Explorer aus dem Windows NT – Systemkatalog gelöscht werden (rechte Maustaste / Löschen):
 Fonts\TELEPERMM.FNT
 Fonts\TELEPERMMTERMINAL.FNT
- Evtl. müssen noch die PROGRAF-Kataloge (System und User) aufgeräumt werden.
- Abschließend sollte der PC neu gestartet werden.

4 Busanschlaltungen

PROGRAF AS+/NT unterstützt sowohl die neuen, für PCI-Steckplätze vorgesehenen Busanschaltbaugruppen N-PCI (für Anlagenbus CS 275) und CP 5613 (für Anlagenbus PROFIBUS-TM) als auch die in ISA-Steckplätzen betreibbaren Busanschaltbaugruppen N-AT (für Anlagenbus CS 275) sowie CP 5412 (A2) (für Anlagenbus PROFIBUS-TM).

Achtung: Die Anschaltbaugruppe CP 5412 (**A1**) wird unter Windows NT nicht mehr unterstützt!

Die Anschaltbaugruppen für CS 275 und PROFIBUS-TM können im gleichen Rechner gesteckt sein. PROGRAF AS+/NT aktiviert wahlweise jeweils nur eine der beiden Anschaltbaugruppen.

Die Auswahl erfolgt in der Einstiegsebene im Menü "Optionen / Busparameter...":

- Auswahlknopf CS 275 oder PROFIBUS-TM
 - Bei CS 275 werden Bus- und Teilnehmeradresse von der Anschaltbaugruppe gelesen und angezeigt.
 - Bei PROFIBUS-TM wird nur die beim Setup des SIMATIC NET - Treibers angegebene Teilnehmernummer automatisch ermittelt. Die Busnummer für PROFIBUS-TM muß vom Anwender in diesem Dialog eingegeben werden.

4.1 Anschluß an CS 275

Zum Anschluß an den CS 275 muß eine der Baugruppen N-AT oder N-PCI verwendet werden.

Der zusammen mit PROGRAF AS+/NT installierte Treiber adressiert die N-AT über die bei der Installation angegebene I/O-Adresse, die mit der auf der N-AT eingestellten I/O-Adresse übereinstimmen muß. Es wird kein Interrupt von der N-AT benötigt. Die Busparameter (z.B. Teilnehmernummer) der N-AT werden wie die I/O-Adresse mit Schaltern und Brücken auf der Baugruppe eingestellt.

Die Einstellungen für die N-PCI liest der Treiber komplett aus der Baugruppe aus.

4.2 Anschluß an PROFIBUS-TM

Zum Anschluß an den PROFIBUS-TM muß eine der Baugruppen CP 5613 bzw. CP 5412 (A2) zusammen mit dem dazugehörigen Softwarepaket verwendet werden. Diese Anleitung ersetzt nicht die Installationsanleitung bzw. Produktinformation dieser SIMATIC NET - Produkte.

4.2.1 Kommunikation zwischen PROGRAF AS+/NT und CP 5412 / CP 5613

Die Anschaltbaugruppe CP 5412 wird über einen Treiber aus dem Softwarepaket zur Baugruppe angesprochen. Der Treiber wird zusätzlich zu PROGRAF AS+/NT installiert. In PROGRAF AS+/NT sind für die Kommunikation mit dem Treiber außer der Busnummer keine Parametrierungen erforderlich. Für die Kommunikation zwischen dem Treiber und der Anschaltbaugruppe CP 5412 sind aber außerhalb von PROGRAF AS+/NT einige Parameter einzustellen.

Einstellungen für CP 5412:

Bei der Installation ist für den CP 5412 folgendes Paket zu installieren:
"PB DP-5412".

Unter "Systemeinstellungen → PG/PC-Schnittstelle einstellen" muß der Applikationszugangspunkt "CP_L2_1: CP5412A2(PROFIBUS)" angewählt sein.

Unter "Eigenschaften / PROFIBUS" von "CP5412A2(PROFIBUS)" müssen das Busprofil "Universell (DP/FMS)" und die Übertragungsgeschwindigkeit 1.5 MBit/s sowie die eigene Teilnehmeradresse eingestellt werden.

Auf der Anschaltbaugruppe CP 5412 werden ein Interrupt IRQ und eine DP-RAM-Adresse mit Schaltern und Brücken festgelegt. Die Busparameter werden mit Software-Werkzeugen eingestellt.

Aus Sicht von PROGRAF AS+/NT sind die Busparameter für PROFIBUS-TM Teil der Anschaltbaugruppe, die genausowenig von PROGRAF AS+/NT verändert werden können wie Brückeneinstellungen auf der N-AT (mit Ausnahme der Busnummer).

Einstellungen für CP 5613:

Bei der Installation ist für den CP 5613 folgendes Paket zu installieren:
"PB CP 5613/5614 (DP-Base)".

Unter "Systemeinstellungen → PG/PC-Schnittstelle einstellen" muß der Applikationszugangspunkt "CP_L2_1: CP5613_5614(PROFIBUS)" angewählt sein.

Unter "Eigenschaften / PROFIBUS" von "CP5613_5614(PROFIBUS)" muß das Busprofil "Universell (DP/FMS)" eingestellt sein.

Interrupts:

In früheren Ausgabeständen war zum Betrieb der N-AT mit PROGRAF AS+ die Belegung von Interrupt IRQ10 durch die N-AT vorgeschrieben. Ab Ausgabestand V3.00 von PROGRAF AS+ funktioniert die Kommunikation mit der N-AT ohne Interrupt. Um keine unnötigen Interrupts zu erzeugen, sollte die Brücke zur Belegung von Interrupts durch die N-AT entfernt werden (Jumper auf IRQ-Sockel X100), falls keine andere Anwendung existiert, die auf den Interrupt der N-AT angewiesen ist.

Die Anschaltbaugruppe CP 5412 benötigt einen Interrupt zur Kommunikation mit dem Treiber (z.B. INT5).

5 Systemeigenschaften/ -einschränkungen

AS-System-Software

○ D-Variante / Fehlerhafte Module

In D-Varianten gibt es Probleme beim Laden von fehlerhaften Modulen. Deshalb muß der Modus "mit Fehlerstop" eingestellt werden, um im Falle eines fehlerhaften Moduls die Fehlermeldung des AS mit "F;" quittieren zu können und damit den Ladevorgang fortzusetzen. Ohne diese Eingabe werden bei D-Varianten die fehlerhaften Module vom AS gelöscht.

○ Systembausteine ohne ORPA, wie UHR, KLOE, ...

Diese Bausteintypen werden rückübersetzt, dürfen aber nicht durch Gesamtladen in das AS übertragen werden. Sie sind manuell aus der Ladesequenz zu entfernen und via nachladbarer Diskette in das AS zu übertragen.

Alternativ kann auch per Deltaladen weitergearbeitet werden, dann sind diese Bausteintypen nicht in der Ladesequenz enthalten und es entfällt das manuelle Entfernen.

○ Verquellungen hinter Sperrelement

Verquellungen hinter Sperrelementen sollten nicht durchgeführt werden (laut Hinweis der AS-Beschreibung Kapitel 3.2.1.4 Elementaranweisungen zur Abtrennung interner Parameter) und werden deshalb von PROGRAF AS+ nicht unterstützt. Bei der Rückübersetzung werden Verquellungen hinter dem Sperrelement verworfen. Die verworfenen Verquellungen sind im Rückübersetzerprotokoll dokumentiert.

○ Verquellungen hinter Sperrelementen bei RSK

Wird der Standardfunktionsbaustein RSK mit dem RSB verquellt, so werden im AS mehrere Verquellungen hinter dem Sperrelement durchgeführt. Diese Verquellungen werden beim Rückübersetzen gemeldet und verworfen. Der Projektierungskreislauf ist dadurch aber nicht unterbrochen.

○ Bausteintypen, Bausteine und Bausteinelemente mit gleichen Namen

Im AS sind gleiche Elementnamen möglich. Strukturen mit gleichen Namen sind nicht sinnvoll rückübersetzbar und über Ladesequenzen nicht ladbar.

Im Rückübersetzer werden gleiche Namen erkannt und im Rückübersetzerprotokoll gemeldet. Es wird keine Datenbank aufgebaut.

Strukturen mit gleichen Namen können vom Anwender mit dem SYST.WART – Baustein oder RNAM bereinigt werden. Dies gilt auch für die D-Variante, wenn dort ein Hauptspeicherabzug erstellt und dieser auf die E-Variante oder größer umgesetzt und dort korrigiert wird.

○ ORPA mit variablen Elementnamen

Im Rückwärtszweig wird keine Datenbank aufgebaut, wenn in Modulen auf ORPA-Elemente zugegriffen wird, die ein "*" oder "\$" im Elementnamen haben (entstehen durch variable Elementnamen), da solche Strukturen im Vorwärtszweig nicht mehr ins AS ladbar sind (Syntaxfehler beim Laden der Module).

Solche fehlerhaften Strukturen werden wie folgt erzeugt:

- ORPA mit korrekten Elementnamen anlegen,
- zugehörige Module schreiben,
- im ORPA die Elementnamen so ändern, daß diese verbotene Zeichen enthalten.

Die korrekte Vorgehensweise ist:

- ORPA mit korrekten Elementnamen anlegen,
- zugehörige Module schreiben,
- Elementnamen, die ein "*" oder "\$" enthalten sollen, nicht im ORPA, sondern in den Baueinstanzinstanzen des Typs ändern. Damit bleiben die Module korrekt, da diese immer via ORPA-Namen zugreifen.
Die Ladbarkeit ist damit gewährleistet.

○ Rückübersetzung / Strukturfehler der archivierten AS-Disketten

Beim Archivieren des AS-RAM auf Diskette darf nicht gleichzeitig am 2. Bedienplatz oder über Bus strukturiert werden. Dies führt sonst zu einem unvollständigen AS-RAM-Abzug auf Diskette. Beim Rückübersetzen wird dies als Strukturfehler gemeldet und die Rückübersetzung abgebrochen.

Abhilfe: Wiederholen der Archivierung und erneutes Rückübersetzen.

○ BATCH-AS Version 4.xx

Wird diese BATCH-Software mit PROGRAF AS+ rückübersetzt, so erfolgt ein Abbruch mit der Fehlermeldung "Fehler im AS".

Ursache hierfür ist, das der Baustein INIT zwei Elemente mit dem gleichen Namen besitzt, HZ4,ID und HZ4,PB. Ab der BATCH-Version 4.22 ist dieses Problem beseitigt.

PROGRAF AS+

○ Festplattenspeicher

Beachten Sie beim Betrieb von PROGRAF AS+, daß genügend Festplattenspeicher zur Verfügung steht. Auch bei Systemfehlermeldungen sollte stets der freie Festplattenspeicher überprüft werden.

PROGRAF AS+ benötigt auf folgenden Laufwerken Speicherplatz:

- Laufwerk des aktuell ausgewählten Automatisierungssystems für Datenbanken, Dokumente, AS-RAM-Abzüge, Ladesequenzen, ...
- Laufwerk des PROGRAF AS - Arbeitsplatzes für Temporärdaten vor allem bei Doku-Generierung
- Laufwerk für Temporärdateien des Druck-Managers bei allen PROGRAF AS - Druckfunktionen

- Gesamtdokumentation erzeugen
Die Gesamtdokumentation von AS-Strukturen benötigt umfangreiche Plattenkapazität und einen leistungsfähigen Postscript-Drucker.
Die Dokumentation einer AS-Struktur mit 1400 Bausteinen benötigt etwa 50 Mbyte Festplattenkapazität und ergibt ca. 6000 Seiten.
Außerdem werden große Spooldateien angelegt.
- Sicht-/ Unsichtbarkeitskennung von Datenbausteinen
Elemente von Datenbausteinen können nicht sicht-/ unsichtbar gemacht werden. Eine Verkürzung von Datenbausteinen ist somit nicht möglich.
- Änderungen von ORPA
Die ORPA von bereits definierten Bausteinen können nicht mehr verändert werden.
- Mehrfachzugriff in Modulen auf ein Element
Wird in einem Modul mehrfach ein Bausteinelement abgefragt, so wird bei der Dokumentation nur einmal dieses Element referenziert.
Dies wurde so realisiert, um die Dokumentation nicht unnötig aufzublähen.
- Drucker/Druckertreiber
 - Siemensdrucker DR400_AC
Mit dem Siemensdrucker DR400-AC (Linienführung, Zeichensatz) ist eine fehlerfreie Dokumentation nicht möglich.
 - Druckertreiber MIGROFAX
Dieser Druckertreiber wird für die PROGRAF AS+ Dokumentation nicht empfohlen.
Es gibt Probleme bei Dateinamen mit Bindestrich "-" als Trennzeichen.
 - HP Laserjet 4
Beim Einsatz des HP Laserjet 4 ist zwingend der Modus "Postscript" – nicht der Modus "Automatisch" – im Druckermenü JOB einzustellen.
Im Menü POSTSCRIPT ist "Druckdaten unkomprimiert senden" einzustellen.
 - HP Laserjet 5 Plus
Beim Einsatz des HP Laserjet 5 Plus ist zwingend der Modus "Binärdatei senden" in der Druckersteuerung abzuschalten.
- Getestete Drucker:
 - HP Laserjet III Postscript DIN A4
 - HP Laserjet 4M Postscript DIN A4
 - HP Laserjet 4MV Postscript DIN A4 und DIN A3

Beachten Sie, daß beim Drucken ohne Postscript keine Listendokumentation (Gesamtdoku) möglich ist und die Ausdrücke der grafischen Dokumentation möglicherweise nicht korrekt sind.

○ Datenexport/Import

Wird eine AS-Struktur nur rückübersetzt und werden die Bausteine im FUP-Editor nicht zugeordnet, dann erfolgt kein Export von Daten. Es wird nur eine Katalog- und Dateistruktur ohne Inhalt angelegt. Eine Hinweisbox erscheint nicht. Falls Sie Daten exportieren möchten, sind zwingend die Bausteine im FUP-Editor auf Pläne zuzuordnen.

○ Datenexport, Bus und Teilnehmernummer

Die exportierten Daten beziehen sich immer auf die im Einstiegsmenü eingestellte Bus-/Teilnehmernummer.

Bei der Erzeugung von OS-Querbezugsdaten kommt keine Warnung, falls im Menü Optionen/AS-Kopplung die Bus-/Teilnehmer-Nr. nicht AS-spezifisch eingestellt ist.

○ Netzlaufwerke

PROGRAF AS+ ermittelt vor jedem Plattentransfer den freien Speicherplatz. Bei Netzlaufwerken kann zwischen Abfrage und Belegen des Speicherplatzes von anderen Applikationen der Speicherplatz zwischenzeitlich belegt sein. Reicht in diesen Fällen der Laufwerksspeicherplatz nicht mehr aus, meldet PROGRAF AS+ "Platte voll".

In diesem Zustand konnte PROGRAF AS+ die aktuellen Daten nicht mehr vollständig ablegen und die Daten können eventuell inkonsistent sein. In diesem Fall müssen Sie mit "AS verwerfen" auf den Stand seit dem letzten "AS sichern" aufsetzen.

6 Ergänzungen zur Bedienungsanleitung

Onlinestrukturierplatz Kapitel 12

PROGRAF AS+ lässt sich für die Inbetriebsetzung als zentraler Strukturierplatz über Bus nutzen, wobei auf dem Monitor die AS-Strukturieroberfläche emuliert wird. Dies ist nicht möglich bei AS 230/230K, Variante B, C und D.

Buskopplung Kapitel 2.2.2

Die standardmäßig eingestellte I/O-Adresse auf der N-AT Baugruppe ist 300h und nicht 310h, wie in der Bedienungsanleitung beschrieben.
In PROGRAF AS+ ist unter dem Menü Optionen/Hardwareadresse N-AT die gleiche Einstellung vorzunehmen.
bzw.
Bei der Installation des N-AT – Treibers für PROGRAF AS+/NT ist die gleiche Einstellung vorzunehmen.

Menü Doku, Kapitel 7.13

Absatz 1: Aus der Blattübersicht wird nur ein Übersichtsbild ausgedruckt und nicht Einzelblätter und Übersichtsblatt.

Projektierungskreislauf, Kapitel 5.2.2 und Querverweise Bausteine, Kapitel 13.7.6

Alarm- und Schreibe Schutzbits werden nur bei nicht verquellten Eingängen angezeigt, da nur in diesem Fall die Bits in die Ladesequenz übernommen werden.

7 Bekannte Einschränkungen und Abhilfen

- Wird eine Ladesequenz in ein AS, das sich im STA-Mode befindet, geladen, so kann es durch Zyklusüberlast (eventuell durch fehlende E/A-Baugruppen und daraus resultierende Treibermeldungen) zu einem Time-Out der PROGRAF AS – Strukturiertelegramme auf dem Bussystem kommen. Die Daten können dann nicht bzw. nicht vollständig übertragen werden.

Abhilfe: AS in Stop nehmen oder Peripherie-Treiber abschalten.

- Bei der Erzeugung von Querbezugsdaten für OS-Systeme kann kein Wechseldatenträger (Diskette) ausgewählt werden. Die Dateien müssen nach dem Export von Hand auf den gewünschten Datenträger kopiert werden.

Abhilfe: Falls Ihr System Wechselplatten auch als Festplatte ansprechen kann, wählen Sie bitte diesen Mode aus. PROGRAF AS+ kann dann auch auf diese Datenträger zugreifen.

- Im ORPA-Editor ist es nicht möglich, mehrere Leer-Elemente zu definieren, da Elemente mit gleichem Namen nicht zulässig sind.

- Wenn von PROGRAF AS+ aus Daten auf einen Datenträger archiviert werden, meldet PROGRAF AS+ keine Fehler beim Schreiben auf das Medium.

Abhilfe: Um Datenverluste zu vermeiden, sollten Sie die archivierten Daten zurücklesen, bevor Sie die Originaldaten löschen. Können die Daten vom Medium zurückgelesen werden, war die Archivierung fehlerfrei.

- Wird ein PROGRAF AS – Automatisierungssystem ohne Einbeziehung der Dokumentationsdaten archiviert und anschließend wieder dearchiviert, so kommt es zu einem Systemfehler, da das Dokumentationsverzeichnis weiterhin gesucht wird.

Abhilfe: Nach Quittierung des Fehlers können Sie problemlos weiterarbeiten und z.B. einen neuen Satz Dokumentationsdaten anlegen.

- Beim Dearchivieren eines Automatisierungssystems von der Festplatte können als Ziellaufwerk nur Laufwerke ausgewählt werden, auf denen sich bereits PROGRAF AS – Strukturen befinden.

Abhilfe: Legen Sie mit dem Explorer von Windows auf dem jeweiligen Ziellaufwerk den Pfad lw:\PROGRAF\AS_DATEN an (lw: ist dabei die Laufwerksbezeichnung, z.B. C:). Jetzt erkennt PROGRAF AS+ auch dieses Laufwerk als Ziel an.

- In Automatisierungssystemen mit Systemsoftware ab Variante F können Sie ORPA-Parameternamen nachträglich mittels SYST.WART ändern. Diese Funktionalität steht in PROGRAF AS+ nicht zur Verfügung.

Abhilfe: Ändern Sie die Namen im AS und lesen Sie die Struktur zurück. Achten Sie dabei darauf, daß über PROGRAF AS+ nicht zeitgleich Änderungen an dieser Struktur durchgeführt werden.

- Beim Laden von TML-Programmen über PROGRAF AS+ werden nur Zeilen bis maximal 64 Zeichen Länge bearbeitet. Längere Zeilen führen zu Fehlermeldungen.
- Wenn Sie PROGRAF AS+ am PROFIBUS-TM verwenden, beachten Sie bitte, daß die Texte des Programmpaketes nicht an die PROFIBUS-Umgebung angepaßt wurden. Alle Benennungen mit dem Namen der Anschaltbaugruppe N-AT beziehen sich dann auf die PROFIBUS-Anschaltung.
- Ist PROGRAF AS+ über Bus zur Strukturierung angemeldet und die Kopplung wird unterbrochen, so kann sich nur derselbe Teilnehmer am AS erneut anmelden.
Abhilfe: Starten Sie den Online-Strukturierplatz erneut und melden Sie sich korrekt an und ab.
- Wird ein AS x88/TM von der Memory-Card mittels PROGRAF AS+ Online-Strukturierplatz geladen, so wird nach dem Laden und dem dann erfolgenden Neuanlauf die Kopplung mit PROGRAF AS+ beendet. Sie erhalten die Meldung "Busstrukturierung abgebrochen".
Abhilfe: Sie müssen sich erneut beim AS x88/TM anmelden.
- Sind in einem PROGRAF AS – Datensatz sehr viele Modulzugriffe vorhanden, so kann der Fehler mit der Code-Nummer C2A3 auftreten.
Abhilfe: Definieren Sie einige große Bausteine, z.B. GA, GB, RN usw. und löschen Sie diese anschließend wieder. Der Fehler sollte jetzt nicht wieder auftreten. Beachten Sie jedoch, daß der Fehler nach einem Austransfer des Gesamtsystems und anschließendem Eintransfer wieder auftritt.
- Bei der Ausgabe eines STEP-Planes auf Bildschirm oder Drucker kann eine rote Fehlermeldebox (System Error 895) erscheinen, wenn die Klammerungstiefe des STEP-Moduls sehr groß ist.
- Wird im FUP ein Baustein mehrmals von einem Zyklus in einen anderen verschoben, ohne daß dazwischen ein Deltaladen erfolgt, fehlen in der Deltaladesequenz die Ausbaubefehle. (Beispiel: Baustein von Zyklus 3 in den Zyklus 2 und dann in den Zyklus 5 verschieben. Nach dem anschließenden Deltaladen ist der Baustein in Zyklus 3 und 5 eingebaut.)
Abhilfe: Bevor ein Baustein zum zweitenmal verschoben wird, erst ein Deltaladen ausführen.

8 Zubehör

PC-Komponenten (ISA) zum Anschluss an den TELEPERM M – Anlagenbus

Benennung	Bestellnummer
<p><u>Anlagenbus CS 275:</u></p> <p>Hardware-Koppelpaket zum Koppeln AT-kompatibler PC an das Bussystem CS 275 bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahbusanschaltbaugruppe N-AT • Steckleitung für 20m-Nahbus • Betriebsanleitung in deutscher Sprache 	6DS1222-1BA10
<p><u>Anlagenbus PROFIBUS-TM:</u></p> <p>Kommunikationsprozessor CP 5412 (A2) zum Anschluß an das Bussystem PROFIBUS-TM bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CP 5412 (A2) • Firmware auf 3,5"-Diskette 	6GK1541-2BA00 *)
<p>DP-5412/NT 4.0 Projektierungssoftware für CP 5412 (A2) auf CD-ROM, ablauffähig unter Windows 98 und NT 4.0</p>	6GK1702-5DW52-3AA0 *)

*) Auslaufprodukt

PC-Komponenten (PCI) zum Anschluss an den TELEPERM M – Anlagenbus

Benennung	Bestellnummer
<p><u>Anlagenbus CS 275:</u></p> <p>Hardware-Koppelpaket zum Koppeln von PC mit PCI-Bus an das Bussystem CS 275 bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahbusanschaltbaugruppe N-PCI • Dokumentation in deutscher Sprache 	6DS1224-1AA10
<p><u>Anlagenbus PROFIBUS-TM:</u></p> <p>Kommunikationsprozessor CP 5613 zum Anschluß an das Bussystem PROFIBUS-TM bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • CP 5613 (PCI-Karte) • CD-ROM mit Treiber für Windows NT 4.0, Konfigurationssoftware und elektronischem Handbuch 	6GK1561-3AA00
<p>DP-5613/NT 4.0 Projektierungssoftware für CP 5613 auf CD-ROM, ablauffähig unter Windows NT 4.0 und Windows 2000</p>	6GK1713-5DB21-3AA0

9 Service

Produktspezifische Anfragen oder Serviceanfragen richten Sie bitte an Ihre regionale Serviceabteilung oder an die Hotline TELEPERM M.

Die Hotline TELEPERM M ist erreichbar unter:

Telefon: +49 (721) 595-4400

Fax: +49 (721) 595-2996

Die Hotline nimmt Ihre Anfragen an Arbeitstagen (Montag bis Freitag) zwischen 8:00 Uhr und 17:30 Uhr entgegen. In der übrigen Zeit ist der Telefonanschluss mit einem Sprachserver verbunden, der es Ihnen ermöglicht, eine kurze Nachricht zu hinterlassen. Sie werden dann am nächsten Arbeitstag von einem Systemspezialisten zurückgerufen.

Kunden mit Serviceverträgen (Servicestufe 1) sowie ZN/LG-Inbetriebsetzungs- und Servicepersonal erhalten außerhalb der Normalarbeitszeit Serviceunterstützung über Tel. +49 (171) 3340867.

Internet-Adresse der TELEPERM M – Homepage:

<http://www.ad.siemens.de/teleperm>

Falls Sie als SIEMENS- Mitarbeiter Zugriff auf unsere Intranet-Seite haben, verwenden Sie bitte folgende Intranet-Adresse:

<http://intra1.nbgm.siemens.de/extern/spiegeln/teleperm>